



## Projekte statt Konzepte - Land(auf)schwung im Landkreis Greiz

Landrätin schließt Entwicklungsvertrag mit dem Bundeslandwirtschaftsministerium über 1,5 Mio. Euro

Als eine der 13 Siegerregionen ging der Landkreis Greiz aus dem Wettbewerb des Bundesministeriums für Ernährung und Landwirtschaft (BMEL) hervor. Am 08. Juli 2015 nahm Landrätin Martina Schweinsburg den Zuweisungsbescheid aus den Händen von Bundesminister Christian Schmidt entgegen und unterzeichnete den Entwicklungsvertrag für die Teilnahme an dem



dreijährigen Modellvorhaben. 1,5 Millionen Euro wird der Bund zusätzlich zu bereits bestehenden Förderinstrumentarien an den Landkreis geben. Mindestens die gleiche Summe wollen regionale Partner investieren. „Unsere Bewerbung konnte dadurch überzeugen, dass nicht allgemeine Konzepte, sondern konkrete Projekte im Mittelpunkt stehen, die nun umgesetzt werden können“ betonte Landrätin Schweinsburg. Mit dem Modellvorhaben Land(auf)Schwung werden neue Wege für das Zusammenleben und

Arbeiten auf dem Land erprobt und Perspektiven für jungen Menschen eröffnet.

„Individuelles Leben, innovative Mobilität und unternehmerisches Engagement zur Unterstützung der Daseinsvorsorge“ und „Vermarktung regionaler Erzeugnisse mit positiven Effekten auf regionales Kooperationsklima, Kulturlandschaft und Identität“ sind die beiden thematischen Schwerpunkte, auf die sich der Landkreis Greiz dabei vorrangig konzentriert. Mit vier Startprojekten werden wir in diesem Jahr noch beginnen. Darunter ein Vorhaben zur Elektromobilität und unter dem Stichwort „Vom Feld zum Gaumen“ eines, wie Nahrungsmittel aus der Region genussvoll auf die Tische der hiesigen Verbraucher kommen.

Zu den langfristigen Entwicklungszielen in der Region zählen u.a. die Gestaltung individuellen Lebens unter Nutzung historischer Bausubstanz, als auch eine umfassende Vermarktung unterschiedlicher regionaler Ressourcen. Der Schlüssel dafür liegt in Kooperationen über bisherige Wertschöpfungsketten hinaus. Zentraler Ansatzpunkt ist dabei die gezielte Einbindung unternehmerischen Kapitals und unternehmerischen sowie ehrenamtlichen Engagements.

Federführend im Modellvorhaben wird die LEADER Aktionsgruppe



Martina Schweinsburg und Minister Christian Schmidt nach der Vertragsunterzeichnung in Berlin. (Foto: BMEL)

Greizer Land e.V. bei der weiteren Projektauswahl sein. Das Landratsamt stellt einen Förderlotsen, damit die zugesagten 1,5 Millio-

nen Euro durch Nutzung weiterer Förderprogramme in der Region in größerem Umfang investitions-wirksam werden.

## Landkreis gratuliert dem Landessieger Braunichswalde

Gemeinde siegt im Wettbewerb „Unser Dorf hat Zukunft“ auf Landesebene

Nach der Bereisung der 13 teilnehmenden sehr engagierten Dörfer und zwei intensiven Sitzungen hat die Jury unter Vorsitz von Heike Roos die Landessieger der 2. Runde im Wettbewerb „Unser Dorf hat Zukunft“ 2014-2016 gekürt. Sieger wurde Braunichswalde vor Kaltohmfeld, ein Stadtteil von Leinefelde-Worbis.

Für die Siegeregemeinde aus dem Landkreis Greiz sprach aus Sicht der Juroren vor allem das kontinuierliche Engagement der Bürger in der Dorfentwicklung und die dabei erzielten sichtbaren Erfolge. Das Dorf habe sich als lebens- und lebenswerter Ansiedlungsort auch für junge Familien etabliert. Dazu tragen insbesondere die überdurchschnittlichen Angebote einer täglichen Nahversorgung, im medizinischen Sektor sowie zahlreiche Arbeitsplätze des Handwerks, des Gewerbes und von verschiedenen



Die ehemalige Schule von Braunichswalde ist heute ein Ärztehaus. (Foto: Gemeinde)

Dienstleistungen bei, heißt es in der Begründung.

Landrätin Martina Schweinsburg freute sich mit den Landessiegern und gratuliert recht herzlich zu diesem Erfolg. „Braunichswalde hat diesen Sieg zweifelsohne verdient.

Es lebt dank des Engagements seiner Bürger, die sich gemeinschaftlich seit über 25 Jahren in die Entwicklung ihres Ortes einbringen, weil sie sich ihrer Heimat verbunden und in ihrem Ort wohlfühlen. Diese Kontinuität zeigt sich auch

darin, dass die Gemeinde nach 1997 schon zum 2. Mal als Landessieger gekürt wurde und im Bundeswettbewerb damals Silber gewann.“

Aber auch den beiden anderen Regionalsiegern aus dem Landkreis - Korbußen und Wiebelsdorf - dankt Martina Schweinsburg für ihren Einsatz.

Die Teilnahme am Landesauscheid ist für die Gemeinden sicher immer mit Aufwand verbunden, beweist aber vor allem, dass sie in der Entwicklung ihres dörflichen Lebens in den vergangenen Jahren Vieles richtig gemacht haben.

„Insofern haben nicht nur Braunichswalder gewonnen, sondern auch die Korbußener und Wiebelsdorfer“, so die Landrätin anerkennend.

Dem Kreisjournal liegt das Amtsblatt Nr. 13-2015 bei.

## Ehrenamtliche für Integration

Die Flüchtlinge, die bei uns Monat für Monat ankommen, sind zum Dauerthema geworden. In den Debatten schwingt dabei stets eine große Portion Skepsis mit, wofür ich durchaus Verständnis habe. Doch die Unterbringung und Betreuung von Asylsuchenden ist eine staatliche Aufgabe, die wir zu erfüllen haben.

Die Frage ist also nicht, ob wir sie aufnehmen wollen oder nicht, sondern wo und wie wir sie angemessen unterbringen. Was angemessen ist, das ist übrigens auch gesetzlich vorgeschrieben.

Natürlich würde es die angespannte Situation entschärfen, wenn man die Menschen, die aus sogenannten sicheren Herkunftsländern zu uns kommen – etwa aus Ex-Jugoslawien – ohne langwieriges Verfahren zurück in die Heimatländer schickt. Aber das ist offensichtlich politisch nicht gewollt. Stattdessen redet unsere Landesregierung davon, dass wir Zuwanderung brauchen, um dem Fachkräftemangel und der demografischen Entwicklung entgegen zu wirken. Die übergroße Mehrheit, die zu uns kommt, sind junge Männer, die vermutlich auch nicht auf Verordnung von Rot-Rot-Grün demnächst Kinder gebären werden.

Um es kurz zu machen, ich habe die Nase ziemlich voll von dieser scheinheiligen Debatte, die uns bei der Bewältigung der Aufgaben keinen Meter weiter bringt, sondern lediglich polarisiert. Denn kriti-



sches Hinterfragen dieser Asylpolitik, die uns personell und finanziell ans äußerste Limit führt, ist nicht erwünscht.

Pragmatismus statt ideologisch motivierte Schönfärberei – das brauchen wir. Aus eben diesen pragmatischen Gründen haben wir in unserer kreiseigenen Service- und Verwaltungsgesellschaft mbH mit Beschluss des Kreistages ein weiteres Geschäftsfeld aufgemacht, das sich nur mit der Beschaffung, Ausstattung und Verwaltung von Wohnraum für Flüchtlinge befasst. Zu den Gemeinschaftsunterkünften in Greiz, die ständig voll belegt sind, mieten wir laufend zusätzlichen Wohnraum an für die sogenannte dezentrale Unterbringung. In Greiz und Zeulenroda wohnen schon geraume Zeit Asylbewerber in Wohnungen, demnächst auch in Bad Köstritz und Ronneburg. Wir werden noch etwa 120 bezugsfertige Wohnungen allein in diesem

Jahr benötigen, wenn die prognostizierte Asylbewerberzahl tatsächlich eintrifft.

Mit dem „Verteilen“ der Flüchtlinge auf den gesamten Landkreis ist es nicht getan, wir können sie nicht selbst überlassen. Ganz besonders wichtig ist, dass wir denen helfen, die deutsche Sprache zu lernen, die aus Bürgerkriegsgebieten zu uns kommen und die Aussicht auf Anerkennung als Flüchtling haben. Die drei hauptamtlichen Frauen vom Behindertenverband Greiz können das nicht allein schaffen.

Deshalb meine Bitte: Helfen Sie uns, damit wir den Flüchtlingen helfen können, sich zu integrieren. Dazu gehört die Vermittlung erster Deutschkenntnisse, aber auch Hilfe beim Bewältigen des Lebensalltags bei uns. Es gibt bereits eine ganze Reihe von Initiativen und Projekten, auch privates Engagement von Bürgern des Landkreises. Das ist gut so, aber wir brauchen weitere Helfer. Dabei ist es mir besonders wichtig, dass wir die ehrenamtlichen Mitstreiter nicht verschleißen, sondern ihre Arbeit vor Ort klug koordinieren. Dafür gibt es im Landratsamt entsprechende Ansprechpartner. Wer helfen will, findet auf dieser Seite ihre Kontaktdaten.

Denn machen wir uns nichts vor – wir brauchen alle einen „langen Atem“.

Ihre Martina Schweinsburg

## Die Landrätin gratuliert

Zu hohen Geburtstag und seltenen Ehejubiläen gratulierte Martina Schweinsburg in den vergangenen Tagen und Wochen folgenden Jubilaren:

### 100. Geburtstag

26.07.: Helene Gäbler, Kraftsdorf

### Diamantene Hochzeit

09.07.: Hans und Elfriede Kausler, Ronneburg

19.07.: Gerhard und Hannelore Vetterlein, Seelingstädt

23.07.: Hans und Bärbel Rohleder, Greiz; Günter und Erika Kupfer, Brahmenau

30.07.: Hilmar und Renate Brenner, Greiz; Werner und Anneliese Bertel, Berga/Elster

### Eiserne Hochzeit

22.07.: Gotthard und Iswalde Härtel, Auma-Weidatal; Günter und Inge Koch, Seelingstädt; Arno und Christa Engelhardt, Mohlsdorf-Teichwolframsdorf

25.07.: Ehrhard und Gudrun Engelbrecht, Weida

29.07.: Karl und Charlotte Siegemund, Pölzig

## Ehrenamtliche für Asylbetreuung gesucht

Für die Betreuung von Flüchtlingen ist der Landkreis auf weitere ehrenamtliche Mitstreiter angewiesen.

Gesucht werden Deutschlehrer, Referendare oder pensionierte Lehrer, die die Flüchtlinge aller Altersgruppen erhenamtlich beim Deutsch lernen unterstützen. Gedacht ist an ein bis zwei Unterrichtsstunden pro Woche.

Ebenso gefragt sind passionierte Heimwerker, die beim Einrichten der anzumietenden Wohnungen zupacken können.

### Kontakt:

Wohnraumbeschaffung/Koordination (Frau Wartenberg):

03661-876349

Betreuung (Frau Pöhland):

0152-09187108

Ausländerbeauftragter

(Herr Jahn-Illig): 03661-876154

## Impressum Kreisjournal

### Herausgeber:

Landratsamt des Landkreises Greiz

### Verantwortlich:

Landrätin Martina Schweinsburg

Dr.-Rathenau-Platz 11

07973 Greiz

Tel. 03661/876-0

Fax: 03661/876-222

mail: info@landkreis-greiz.de

Internet: www.landkreis-greiz.de

### Redaktion:

Pressestelle Landratsamt

Ilona Roth

Tel.: 03661/876-153

Fax: 03661/876-222

mail: presse@landkreis-greiz.de

### Auflage:

56 600 Exemplare

### Satz und Vertrieb:

Verlag Dr. Frank GmbH,

Ludwig-Jahn-Str. 2, 07545 Gera

### Druck:

Schenkelberg Druck Weimar GmbH

### Erscheinungsweise:

1 x monatlich

### Verteilung:

an alle Haushalte des Landkreises

## Kassenärztlicher Notdienst

Der Kassenärztliche Notdienst gewährleistet die Versorgung der Patienten außerhalb ärztlicher Präsenzzeiten.

Außerdem gilt auch bei uns die bundesweit einheitliche Rufnummer 116 117.

### Kassenärztlicher Notdienst Gera: Tel: 116 117

#### Hausbesuche:

Mo, Di, Do 18-07 Uhr,

Mi, Fr 13-07 Uhr

Sa, So, Feiertage, Brückentage 07-07 Uhr

#### Notdienstsprechstunde:

Notdienstzentrale, Ernst-Toller-Str. Mo, Di, Do 18-21 Uhr,

Mi, Fr 13-21 Uhr

Sa, So, Feiertage, Brückentage, 24.12., 31.12.: 8-21 Uhr

### Kassenärztlicher Notdienst Greiz/Zeulenroda: Tel: 116 117

#### Hausbesuche:

Mo, Di, Do 18-07 Uhr,

Mi, Fr 13-07 Uhr

Sa, So, Feiertage, Brückentage 07-07 Uhr

#### Notdienstsprechstunde:

Krankenhaus Greiz

Mi, Fr 16-19 Uhr

Sa, So, Feiertage, Brückentage 9-12, 15-19 Uhr

24.12., 31.12.: 10-16 Uhr

## Hilflose oder verletzte Wildtiere – was tun?

### Information der Naturschutz- und Jagdbehörde

Das Bundesnaturschutzgesetz und das Bundesjagdgesetz bestimmen die Pflege und Aufzucht von verletzten, hilflosen oder kranken Tieren. Bei Tieren die dem Jagdrecht unterliegen, muss z.B. der zuständige Jagdpächter, in dessen Jagdbezirk das Tier gefunden wurde, sein Einverständnis zur Pflege und Aufzucht des verletzten bzw. hilflosen Tieres geben. Die fehlende Zustimmung des Jagdpächters kann als Jagdwilderei ausgelegt werden.

Was im Gesetz so einfach klingt, erweist sich in der Praxis oft als Problem. Ab wann ist ein Tier hilflos? Hierzu einige Grundsätze: Vögel füttern ihre Jungen nach dem Ausfliegen aus dem Nest oder Horst in der Regel weiter (Ästlinge). Auch wenn diese Jungen noch nicht richtig fliegen können, sind sie nicht hilflos. Hilflos mit zusehen müssen dagegen die Elternvögel, wenn Menschen sich dieser vermeintlichen Pfleglinge annehmen. Aber wissen diese Menschen auch, was und wie viel so ein Vogel wirklich fressen darf und wie lange die Aufzucht dauert? Man sollte also vorher genau beobachten, ob die Altvögel weiter füttern. Es sollten grundsätzlich aus dem Nest gefallene Vögel in das Nest zurückgesetzt werden, wenn dieses bekannt ist. Der Umgang mit Wildtieren sollte

zum Allgemeinwissen gehören. So sind junge Wildtiere wie z. B. Rehkitz nicht anzufassen oder mitzunehmen, und nicht jeder Igel ist im Herbst untergewichtig.

Verletzte Tiere sind grundsätzlich einem Tierarzt vorzustellen, nur dieser kann feststellen, was dem Tier fehlt, welche Behandlung sinnvoll ist und dem Tier möglicherweise größere Qualen erspart, wie zwei sicherlich krasse Beispiele belegen. In einem aktuellen Fall wäre ein Mäusebussard noch zu retten gewesen, hätte der Finder nicht über Wochen selbst versucht, die Verletzung zu heilen. In einem anderen Fall hat ein freilaufender Hund eine Rehkitz apportiert und dabei die Wirbelsäule des Tieres durchgebissen. Das Rehkitz wurde vom Hundehalter drei Tage versorgt, ehe es dem Tierarzt vorgestellt wurde. Das Leiden des Tieres und das Ende sind wohl jedem klar.

Die kurzzeitige Pflege eines verletzten Tieres berechtigt in keinem Fall zur Dauerhaltung in menschlicher Obhut. Die Tiere sind unverzüglich freizulassen, sobald sie selbstständig und gesund sind.

Weitere Auskünfte erteilen gern die Fachbehörden im Landratsamt unter 03661/876638 (untere Jagdbehörde) und 876606 (untere Naturschutzbehörde).



## Brauereichef und Spediteur als erfolgreiche Unternehmer geehrt

### BVMW-Preisverleihung als Höhepunkt eines Kongresstages zur Unternehmensführung

Zum ersten Mal kombinierte der BVMW-Kreisverband Landkreis Greiz und Saale-Orla die Preisverleihung für den Unternehmer des Jahres mit dem „Vogtländischen Kongress für Unternehmensführung“. „Als Referenz an den touristischen Zusammenschluss zwischen dem sächsischen und dem Thüringer Vogtland möchte die Wirtschaft nicht nachstehen und organisiert diesen landesübergreifenden Kongress“ sagt Kerstin Kramer, Leiterin des Kreisverbandes Landkreis Greiz und Saale-Orla in ihrer Begrüßung, zumal die Wirtschaft sich schon lange nicht mehr an Ländergrenzen hält. „Etwa 150 Unternehmerinnen und Unternehmer nahmen an der Veranstaltung im Bio-Seehotel Zeulenroda teil. Sie wurde begleitet durch etwa 40 Aussteller der Region. Besonders die metallverarbeitende Branche und IT-Firmen waren stark vertreten. Es wurden aber auch Vorschläge zur Energieeinsparung, Energiespeicherung, zu Gesundheit und Weiterbildung gemacht.“

Zu den Gästen der festlichen Abendveranstaltung zählte Thüringens Wirtschaftsminister Wolfgang Tiefensee. Als Schirmherrin herzlich begrüßt wurde die Greizer Landrätin Martina Schweinsburg, die diesmal auch als Laudatorin für den Unternehmer des Jahres auftrat.



**Links: Ehrung für den Unternehmer des Jahres 2015, den Geschäftsführer der Greizer Vereinsbrauerei, Thomas Schäfer (2.v.l.) durch Landrätin Martina Schweinsburg (r.), die BVMW-Vertreterinnen Kerstin Kramer (2.v.l.) und Kerstin Horn sowie den Greizer Bürgermeister Gerd Grüner. Rechts: Für sein Lebenswerk geehrt wurde der Chef der Firma Rühmann Transporte, Lutz Rühmann. (Fotos: Henze/OTZ)**

Den Mittelstandspreis des BVMW im Landkreis Greiz 2015 erhielt Thomas Schäfer, Wahlgreizer und Geschäftsführer der Greizer Vereinsbrauerei. Als Thomas Schäfer 2006, angesprochen von der damaligen Eigentümerfamilie, vom hessischen Lich ins vogtländische Greiz wechselte, tat er dies zunächst als Angestellter. 2011 bot sich dann die Chance zum Erwerb des Unternehmens, verbunden mit reichlich persönlichen und wirtschaftlichen Risiken. Risiken, die aus einem Investitionsstau und einem harten

Marktumfeld resultieren. „Thomas Schäfer brachte die Greizer Brauerei auf Erfolgskurs und uns einen guten Schluck Heimat ins Glas. Er brachte und bringt aber auch ein enormes Engagement für die Kultur-, Sport- und Vereinsförderung in unserer Region ein“ würdigte Martina Schweinsburg den diesjährigen Preisträger.

Für sein Lebenswerk wurde in diesem Jahr Lutz Rühmann aus Meilitz geehrt. 1990 startete er allein mit einer Speditionsfirma in Gera. Heute hat die Firma Rühmann Trans-



porte 150 Mitarbeiter und ist weltweit tätig. Sein Sohn Bert Rühmann ist in die Unternehmensnachfolge eingetreten.

Der Bürgermeister der Stadt Weida, Werner Beyer, hob in seiner Laudatio die vielfältige Unterstützung hervor, die die Stadt bereits von dem Unternehmen erfahren hat.

Mit der Ehrung langjähriger Mitgliedsunternehmen und guten Netzwerkgesprächen im angenehmen Ambiente des Bio-Seehotels klang die Veranstaltung aus.



**Gerd Breckle (2.v.l.) Martina Schweinsburg, Weidas Bürgermeister Werner Beyer und Arbeitsagentur-Chef Ralph Burghart (v.r.) auf Betriebsrundgang.**

## mediQ heißt das neueste „Schlummerpaket“ von Breckle

Wie man sich bettet, so schläft man. Ein Sprichwort, das die Breckle GmbH sozusagen zu ihrem Leitbild gemacht hat. Innovativ, flexibel und produktiv hat sich die Firma, die in den 1930-er Jahren gegründet wurde, zu einem der führenden Matratzenhersteller in Europa entwickelt. Seit rund 25 Jahren ist Breckle auch in unserer Region präsent und zählt heute am Standort Hohenölsen rund 500 Mitarbeiter.

Während alle Welt noch das Boxspringbett als „letzten Schrei“ im Schlafzimmer feiert, arbeitet man bei Breckle an der Vervollkommnung des individuellen Schlafkomforts. „mediQ“ heißt die neueste Innovation, erklärt Geschäftsfüh-

rer Gerd Breckle beim Unternehmensbesuch der Landrätin. „Unsere medizinischen Matratzen sind gesundheitsfördernd, weil schadstoffarm, und dank eines ausgeklügelten Material-Mix‘ passen sie sich perfekt an den Nutzer an, an sein Gewicht, seine Körpermaße, seine Feuchtigkeitsregulierung“, so Gerd Breckle. Darüber hinaus werden in Hohenölsen aber auch alle herkömmlichen Matratzenmodelle gefertigt, wie beim Rundgang deutlich wurde, auch Boxspringbetten. Rund 30 Prozent der Breckle-Matratzen gehen in den Export. Und auch Aida-Kreuzfahrt-Urlauber schlummern nicht selten auf Breckle-Produkten.

## Gelungener Start für Vogtland-Tourismus über Ländergrenzen

Am 9. Juli fand in Plauen der Tourismustag „Vogtland“ statt. Für die sächsische Seite war es das

17. Treffen der Touristiker, für den seit einem halben Jahr bestehenden gemeinsamen thüringisch-sächsischen Tourismusverband „Vogtland“ eine echte Premiere und eine gelungene noch dazu, wie die Vorsitzende des Verbandes, die Greizer Landrätin Martina Schweinsburg, bilanzierte. Der gemeinsame Verband hat einen „super Start“ hingelegt, obwohl nach der Fusion für die Arbeitsfähigkeit noch einige organisatorische Hürden zu nehmen waren. Vieles sei in den vergangenen Monaten bereits erreicht worden, so die Vorsitzende. Als Beispiele nennt Martina Schweinsburg die Entwicklung der neuen Dachmarke „Vogtland – Sinfonie der Natur“, die neue Destinationsstrategie und das neue Marketingkonzept, die neue Internetseite des Verbandes und die Vogtland-App. Nun komme es darauf an, dass die Touristiker vor Ort, in Sachsen wie in Thüringen, „ihren“ Verband auch als solchen annehmen und mitgestalten – mit kreativen Ideen und Projekten ebenso wie mit touristischen Angeboten. „Dieses Land der Vögte mit einem reichen Erbe an Kultur, historischen Bauten, Parks und geschichtsträchtigen Orten hat hervorragende Entwicklungspotenziale, die wir den Gästen zeigen

wollen“, so Martina Schweinsburg. Dass dieses Konzept funktionieren kann, zeigen die steigenden Besucherzahlen. Das Thüringer Vogtland konnte 2014 eine Steigerung um 8,7 Prozent bei den Übernachtungszahlen erreichen, für die Ankünfte weist die Statistik ein Plus von 6,5 Prozent aus. Im sächsischen Vogtland lag die Steigerung jeweils bei 0,9 Prozent. In absoluten Zahlen heißt das: 2014 wurden im Thüringer Vogtland 353.628 Übernachtungen gezählt, im sächsischen 1.363.905, insgesamt also über 1,7 Millionen Übernachtungen. Auch der Start in dieses Jahr war vielversprechend, denn von November 2014 bis April 2015 lag die Erhöhung bei den Übernachtungen in Thüringen bei 8,7 Prozent.

Diese Zahlen zeigen, dass das Vogtland auch in seiner Außenwirkung zulegen konnte. Wichtig sei jetzt, die Kooperationen im Tourismus weiter auszubauen. Zu den bestehenden, z. B. mit dem Verkehrsverbund Vogtland, dem Verein Musicon Valley, der Sächsischen Staatsbäder GmbH, den Sparkassen Vogtland in Plauen und Gera-Greiz, Brauereien sowie Einrichtungen in Trägerschaft der Mitgliedskommunen müssen weitere hinzu kommen. Und auch die Investitionen in die touristische Infrastruktur, müssen fortgesetzt werden.

## 34 Wanderpokale zum Abschluss der Kreisjugendspiele überreicht

An den Kreisjugendspielen 2015 sind in 24 Sportarten insgesamt 2.091 Wettkämpfer an den Start gegangen und erreichten dabei tolle sportliche Erfolge, so Uwe Jahn, Vorsitzender des Kreissportbundes Greiz. Sein besonderer Dank galt Übungsleitern, Trainern, Sportlehrern und engagierten Eltern für ihren unermülichen Einsatz. Höhepunkt war die Vergabe der 34 Wanderpokale der Greizer Landrätin an die Sieger in den ausgeschriebenen Sportarten durch den 1. Beigeordneten der Landrätin, Heinz Klügel, und den Vorsitzenden des Kreissportbundes Greiz, Uwe Jahn. Heinz Klügel nutzte die Veranstaltung zudem, um Förderbescheide in einer Gesamthöhe von 19.032 Euro an die Talentförderzentren im Landkreis Greiz zu übergeben.

### Die Pokalsieger

Badminton: SBBZ „Ernst Arnold“ Greiz-Zeulenroda  
Basketball: Ulf-Merbold-Gymnasium Greiz  
Beachvolleyball: Georg-Samuel-Dörffel-Gymnasium Weida  
Eiskunstlauf: Hainberger SV  
Faustball: SV 1975 Zeulenroda  
Fechten: Regelschule „Max Greil“ Weida  
Flossenschwimmen: TC Chemie Greiz  
Fußball Grundschulen: Grundschule Naitschau  
Fußball Regelschulen/Gymnasien: Regelschule Greiz-Pohlitz, Regel-



Das obligatorische Erinnerungsfoto mit allen Pokalsiegern zum Abschluss der Kreisjugendspiele 2015 im Landkreis Greiz. (Text/Foto: Peter Reichardt)

schule „Friedrich Solle“ Zeulenroda  
Fußball weiblich: Ulf-Merbold-Gymnasium Greiz  
Geräteturnen: TSV Zeulenroda  
Handball: HSV Ronneburg  
Judo: Greizer Judoclub  
Karate: Asiatisches Bewegungszentrum Zeulenroda  
Kegeln Aktive: SV Blau-Weiß Auma  
Kegeln Nichtaktive: TSV Elstertal Bad Köstritz  
Leichtathletik Grundschulen: Grundschule Auma  
Leichtathletik Regelschulen/Gym-

nasien: Friedrich Schiller-Gymnasium Zeulenroda  
Reiten: PSV Merkendorf e.V.  
Ringen: Lessing-Grundschule Greiz  
Schach Aktive: SC Rochade Zeulenroda  
Schach Nichtaktive: Goethe-Grundschule Greiz  
Schwimmen Aktive: 1. Schwimmklub Greiz von 1924  
Schwimmen Nichtaktive: Förderzentrum „Friedrich Fröbel“ Greiz  
Segeln: Segelclub Talsperre Zeulenroda

Ski nordisch: Skiverein Triebes  
Sportschießen: Langenwetzendorfer Schützenverein  
Taekwondo: TuS Osterburg 1990 Weida  
Tennis Aktive: TC Blau-Weiß Greiz  
Tennis Nichtaktive: Regelschule Greiz-Pohlitz  
Tischtennis Aktive: TuS Osterburg 1990 Weida  
Tischtennis Nichtaktive: Friedrich-Schiller-Gymnasium Zeulenroda  
Volleyball: Regelschule „Im Ländereck“ Seelingstädt

## Heike Drechsler motiviert Grundschüler zu Bestleistungen

Gemeinsam mit der Olympiasiegerin kämpften knapp 300 Mädchen und Jungen aus 12 Grundschulen des Landkreises Greiz, am 24.06.2015 um den begehrten Heike-Drechsler-Pokal im Waldstadion Zeulenroda. Der Vormittag stand unter dem Motto „bei schönem Wetter kann jeder sich bewegen“.

In seiner Begrüßung machter der Vorsitzende des Kreissportbundes Greiz, Uwe Jahn, deutlich, „worauf es ankommt: „Sport und Bewegung sind wichtig für die körperliche und geistige Entwicklung von Kindern – Sport dient der Gesundheit und erhöht die Leistungsfähigkeit“. Nach der flotten Erwärmung und einer gelaufenen Stadionrunde mit Heike Drechsler wurde allen Grundschulern „eingeheizt“, um im Anschluss ihre sportlichen Leistungen zeigen zu können.

Alle 288 Grundschüler bewiesen sowohl beim Weitsprung, Schlagball-Wurf als auch beim 50-m-Lauf und schließlich beim Staffellauf jede Menge Ehrgeiz, Disziplin und Fairness. Jedes einzelne der kleinen Talente kämpfte um den Sieg. Denn jeder Sieg brachte die Klasse dem begehrten Heike-Drechsler-Wanderpokal einen Schritt näher. Der enorme Kampfgeist der Aumaer Grundschüler führte sie dieses Jahr zum Gesamtsieg (251,5



Das Wettkampfteam der Grundschule Auma freut sich mit der Olympiasiegerin Heike Drechsler (vorn rechts) und dem Vorsitzenden des Kreissportbundes Greiz, Uwe Jahn (links), über den gewonnenen Heike-Drechsler-Wanderpokal. (Text/Foto: Julia Heschel)

Punkte), gefolgt vom Vorjahressieger, der Reimann-Grundschule Zeulenroda (231,5 Punkte) und den stolzen Drittplatzierten, der Grundschule Greiz-Irchwitz (228 Punkte). Ebenso glücklich und guter Stimmung zeigten sich die Schüler und Schülerinnen auf den Plätzen vier bis zwölf, die alle in ihrer Punkt-

zahl dicht beieinander lagen: Rötlein-Grundschule (221), Naitschau (217,5), Bad Köstritz (216), Grundschule Weida-Liebsdorf und Brahmenau (215), Münchenbernsdorf, Rückersdorf, Greiz-Pohlitz und Wünschendorf. Die größte Leistungssteigerung zum Vorjahr (von 62,5 Punkten)

erreichte die Grundschule Naitschau. Durch die hohe Motivation der Grundschüler landeten insgesamt wieder sehr gute Resultate bei den Kampfrichtern auf den Tischen.

Neben den großartigen, sportlich gebotenen Leistungen der Grundschüler hatten alle die Möglichkeit ein persönliches Autogramm der Olympiasiegerin zu erlangen. Das nutzten viele Kinder und ließen sich ihre Hosen, Siegershirts und Laufschuhe signieren. Damit blieb der erfolgreichen Weitsprung-Olympiasiegerin und engagierten Sportlerin aus Jena wenig Zeit, den talentierten Sprösslingen und Nachwuchssportlern an der Weitsprunggrube zuzuschauen.

Dass die Kleinen gemeinsam mit Heike Drechsler ein Sportfest erleben können, ist den Initiatoren von Kreissportbund Greiz mit seiner Regionalstelle im Sozialraum „Südwest“ um Katja Hahn und der Barmer GEK mit Unterstützung des Landratsamtes Greiz und dem Staatlichen Schulamt Ostthüringen zu verdanken. Eine solche Veranstaltung funktioniert aber auch nur, wenn weiterhin so zahlreiche tolle Helfer, Betreuer und Kampfrichter des TSV Zeulenroda und des LV Einheit Greiz sowie Lehrer der beteiligten Schulen tatkräftig mitwirken.



Die Regelschule „Im Ländereck“ in Seelingstädt feierte in der letzten Woche des Schuljahres 2014/15 ihr 50-jähriges Bestehen. Zum Auftakt gestalteten die Schüler für Ehrengäste, Partner, Unterstützer und ehemalige Mitarbeiter ein Festprogramm und präsentierten in den Unterrichtsräumen Ausstellungen zum Schulalltag gestern und heute.

## Festlich, fröhlich und turbulent Jubiläum gefeiert

### Regelschule „Im Ländereck“ Seelingstädt besteht seit einem halben Jahrhundert

Die Sommerferien waren schon in greifbarer Nähe, die Zeugnisse fertig – da wurde es in der Regelschule Seelingstädt noch einmal richtig bunt und laut. Denn die Schule mit ihren aktuell rund 250 Schülern und 24 Lehrern hatte was zu feiern – ihr 50-jähriges Bestehen nämlich. Am 1. September 1965 begann der Schulbetrieb in dem damals nagelneuen Funktionsgebäude unter dem Namen Otto-Grotewohl-Schule. So mancher, der heu-

te dort den Jungen und Mädchen Wissen vermittelt, drückte selbst in dem Haus die Schulbank. Der erste Tag der Feierlichkeiten war ganz der Historie des Hauses gewidmet, denn zum Festprogramm der Schüler waren nicht nur Lehrer, Elternvertreter, Partner, Sponsoren und Vertreter des Schulträgers Landkreis Greiz eingeladen, sondern auch viele ehemalige Mitarbeiter. Unter den Gästen auch Landrätin Martina Schweins-

burg, die von Schulleiter Reiner Hummitzsch herzlich begrüßt wurde. Er leitet die Schule seit einem Jahr, war zuvor aber schon als Lehrer in Seelingstädt tätig. Mit Augenzwinkern blickte er in seiner kurzen Rede auf den Schulalltag von Lehrern und Schülern in Seelingstädt und kam zu dem Schluss, dass eigentlich alle gern in ihre Schule gehen.

Doch zum festlichen Auftakt der

Feierlichkeiten gehörte die Bühne vor allem den Schülern, die mit ihrem Programm aus Musik und Gesang zeigten, dass Schule nicht zuletzt ein Ort ist, in dem sie über den Unterricht hinaus ihre Talente entfalten und entwickeln können. Der zweite Festtag gehörte ganz den Schülern mit Kino, Experimenten, Sport und Spiel an verschiedenen Stationen. Am dritten Festtag führten alle nach Werdau und erlebten ein fröhliches Schwimmfest.

## Spannendes und erfahrungsreiches Freiwilligen-Jahr

### Marvin Lehmann über sein FSJ im Schullandheim Seelingstädt

Nachdem Abi wollte ich selbst etwas anpacken und in die Berufswelt hinein schnuppern. Im Kreisjournal fand ich eine Anzeige, dass junge Leute für das Freiwillige Soziale Jahr (FSJ) im Schullandheim gesucht werden. Ich bewarb mich für das SLH Seelingstädt. Hier hatte ich selbst als Grundschüler eine schöne Zeit verbracht. Nach Vorstellungsgespräch und Formalitäten im Landratsamt fieberte ich dem ersten Arbeitstag entgegen. Der Alltag im SLH hätte abwechslungsreicher nicht sein können: Basteln, Papierschöpfen, Backen mit den Kindern, Küchenarbeiten, Malern, Arbeiten am Computer, Reinigungsarbeiten, überall wurde ich sofort eingebunden. Nach 12 Jahren Schulbankdrücken musste ich mich total umstellen und

meinen Tagesablauf neu organisieren. Die Unterstützung und das Vertrauen des Teams trugen dazu bei, dass ich bald die erste Veranstaltung und den ersten Spätdienst meisterte.

Ein besonderes Highlight war der Besuch der Messe KINDERKULT in Erfurt, wo ich den Stand des Landesverbandes der Schullandheime in Thüringen e.V. mit betreute. Mir bot sich ein bemerkenswerter Einblick in die Welt der Pädagogik und so lernte ich verschiedenste Vereine, Projekte und Firmen, Kreativität, Zusammenhalt und Hilfsbereitschaft kennen.

Das schönste an der Arbeit im SLH ist der direkte Kontakt zu den Kindern. Ich denke, sie sind hier offener, zutraulicher und kreativer als in ihren Schulen. Im SLH lernen die



Kinder mit allen Sinnen und aktiv; Fehler und Umwege sind erlaubt. Wanderungen, Spiel und Spaß runden den Aufenthalt ab. Und wenn mal keine Kinder da sind? Dann wird die Einrichtung verschönert und ergänzt, Veran-

staltungen weiterentwickelt, Spiele getestet usw.

Das größte Projekt war zusammen mit der Wismut die Entwicklung des Bergbau-Lehrpfades, der demnächst eröffnet werden soll. In regelmäßigen Abständen besuchte ich Seminare der AWO Thüringen. So bekam ich einen Einblick in Psychologie, Selbstverteidigung, Film und Fernsehen oder in die Naturpädagogik.

Ich kann jedem empfehlen, sich nach der Schule nach einem FSJ umzuschauen. Im FSJ übernimmt man Verantwortung, organisiert seinen eigenen Tagesablauf, arbeitet im Team und verdient das erste eigene Geld. Man merkt, welche Tätigkeit einem liegt und welche nicht und entdeckt vielleicht sogar seinen Traumberuf. (Foto: SLH)

## Bergaer Regelschüler auf Betriebserkundung

Interessant und sehr informativ fanden Schüler der Bergaer Regelschule ihre Tour durch Betriebe der Region, die kurz vor Ende des Schuljahres stattfand. Mitorganisiert von der Wirtschaftsförderung des Landratsamtes konnten sich die Jugendlichen so einen Überblick darüber verschaffen, wie vielfältig die Unternehmenslandschaft in der unmittelbaren Umgebung ist und welche Ausbildungen, Praktikumsplätze, aber auch Ferienjobs ange-

boten werden. Die Schule ist seit langem im Projekt Schule-Wirtschaft aktiv, unterhält zahlreiche Kooperationsbeziehungen u. a. zu Wertbau Langenwetzendorf, Vereinsbrauerei Greiz, Briefdruck Fülle Wünschendorf oder dem Autohaus Exner Gera. Neben Besuchen in diesen Unternehmen waren die Schüler auch im Kreiskrankenhaus Greiz und in der Druckerei Tischendorf - Die Medienpartner Greiz - willkommen.



Bergaer Schüler im Autohaus Exner.

(Foto: RS Berga)

# FamilienProfis für Thüringen

## Neuer Onlinewegweiser für junge Familien ergänzt Projekt Frühe Hilfen

Familien in Thüringen steht seit Ende Juni ein neuer Angebotswegweiser im Internet zur Verfügung. Im Webportal „FamilienProfis – für werdende und junge Familien in Thüringen“ können werdende Eltern und Familien mit Kindern bis zum Grundschuleintritt lokale Angebote suchen und finden.

Das Internet ist für viele junge Familien eine wichtige Informationsquelle. Doch oft haben Eltern nicht genügend Zeit, um sich ausführlich über alle Angebote in der Region zu informieren. Deshalb haben sich zehn Kommunen in Thüringen dazu entschlossen, ihre lokalen Angebote in einem Portal zu bündeln. Durch eine differenzierte Suchfunktion und übersichtliche Darstellung soll das Portal [www.familienprofis-thueringen.de](http://www.familienprofis-thueringen.de) Eltern dabei helfen, das passende Angebot zu finden und somit die Organisation des Familienalltags zu erleichtern.

Der Onlinewegweiser wurde von den Gebietskörperschaften Landkreis Altenburger Land, Landkreis Eichsfeld, Stadt Erfurt, Stadt Gera, Landkreis Greiz, Stadt Jena, Kyffhäuserkreis, Landkreis Saale-Orla, Landkreis Sömmerda und Wartburgkreis in Kooperation mit der Gesellschaft für Beratung sozialer



Die Vertreter der am Projekt beteiligten Städte und Landkreise. Der Landkreis Greiz ist hier mit Eva Wonneberger (4.v.l.) vertreten. (Bildrechte: GEBIT Münster)

Innovation und Informationstechnologie (GEBIT Münster) entwickelt und umgesetzt. Innerhalb des Projektzeitraums von einem Jahr haben die Beteiligten dabei Inhalte, optische Gestaltung und technische Realisierung des Onlineangebotes gemeinsam erarbeitet.

Herr Dr. Friedrich-Wilhelm Meyer, Geschäftsführer der GEBIT in Münster, schätzt das Engagement

der Kommunen: „Die zehn Kommunen leisten Pionierarbeit bei der Vernetzung Früher Hilfen in Thüringen. Sie bieten Familien einen ganz besonderen Service und erbringen damit einen wichtigen Beitrag zu Familienfreundlichkeit und Transparenz“.

Mithilfe verschiedener Suchmöglichkeiten wird der Angebotsbestand den jeweiligen Bedürfnissen

entsprechend gefiltert. So ist es möglich, ausschließlich für eine bestimmte Altersgruppe Angebote zu finden oder Angebote in direkter Wohnortnähe zu suchen. Familien, die zunächst etwas stöbern möchten, können sich anhand von Auswahlhilfen inspirieren lassen.

Derzeit befinden sich über 500 Angebote für Eltern und Kinder im Onlinewegweiser der FamilienProfis. Neue Angebote kommen stetig hinzu. Eingestellt werden sie von den Anbietern selbst, dies gewährleistet, dass die angegebenen Informationen stets korrekt und vollständig sind. Da Angebote, die bereits abgelaufen sind, automatisch herausgefiltert werden, sind die Informationen auf der Homepage [www.familienprofis-thueringen.de](http://www.familienprofis-thueringen.de) jederzeit tagesaktuell.

### Hintergrund:

Seit 2012 sind die Länder durch das Bundeskinderschutzgesetz (BKisSchG) zur Information von Eltern sowie werdenden Müttern und Vätern über Angebote zur Beratung und Hilfe in den Bereichen Schwangerschaft, Geburt und Entwicklung des Kindes in den ersten Lebensjahren verpflichtet. Mit der Einführung eines Onlinewegweisers Frühe Hilfen kommen die am Projekt beteiligten Gebietskörperschaften diesem Auftrag nach.

## „Greiz meets The Young Americans“ vom 9. bis 11. Oktober

### Nach Ronneburg 2014 kommen die „Young Americans“ nun zum Workshop nach Greiz

Die Young Americans wurden im Jahr 1962 in Amerika gegründet und machten sich seitdem einen Namen als weltweit erste Entertainment Gruppe, die choreografische Einlagen mit Chorgesang verbanden. Sie waren damit der erste Show-Chor in Amerika, welcher mittlerweile an so gut wie jeder High School in den Vereinigten Staaten zu finden ist.

Seit 1992 bereisen die Studenten der Young Americans im Zuge einer MUSIC OUTREACH TOUR Länder auf der ganzen Welt und leisten pädagogische Arbeit an Schulen und verschiedensten Einrichtungen. Ziel ihrer Arbeit ist es, den Kindern künstlerische Impulse zu geben und ihr Vertrauen in die eigenen kreativen Kräfte zu entwickeln. Darüber hinaus werden Teamfähigkeit, interdisziplinäres Denken, Selbstvertrauen und Selbstwertschätzung gefördert. Der Gedanke der interkulturellen Begegnung und die Erweiterung der Sprachkompetenz im Englischen spielen ebenfalls eine herausragende Rolle. Insbesondere jedoch im Bereich der Motivation und neuer Arbeitsformen ist die Arbeit der Young Americans unvergleichlich spannend und richtungsweisend.

Bereits im Jahr 2014 fand dieser Workshop im Sportzentrum Ronneburg statt. Wer sich von dem großartigen Programm selbst ein

Bild machen möchte, kann das anhand der Fotos und Videos auf der Facebookseite des Vereins [we4kids.e.v.gern.tun](http://we4kids.e.v.gern.tun).

Der sensationelle Erfolg und der große Anklang bei den Mitwirkenden hatten den Verein [we4kids.e.v.gern.tun](http://we4kids.e.v.gern.tun) und das Jugend- und Sozialamt des Landkreises Greiz veranlasst, diesen weiteren Workshop mit 120 Kindern aus dem gesamten Landkreis Greiz im Jahr 2015 auf die Beine zu stellen. Dieser findet vom 9. bis 11. Oktober in Greiz statt. Die Greizer Landrätin hat die Schirmherrschaft für dieses Projekt übernommen.

Im Laufe von drei Workshoptagen, die in der Sportschule „Kurt Rödel“ in Greiz stattfinden werden, studieren die rund 45 Young Americans in kleinen Gruppen mit den deutschen Kids eine komplette Bühnenshow ein. Am Abend des letzten Workshoptages gibt es in der Vogtlandhalle Greiz eine große Abschlussshow, in der sie das Erlernte ihren Familien, Freunden und Bekannten und allen Interessierten zeigen können. Das Programm ist eine mitreißend lebendige und bunte Revue, eine Mischung aus Gesang und Tanz, Stepdance, Ballett und Gospelmusic bis hin zu Jazz, Rock, Funk und Soul und deckte die gesamte Bandbreite vom Musical bis zum Hip-Hop und Moderndance ab. Im Vorfeld können Eintrittskarten zu einem klei-

nen Preis erworben werden.

Da die Workshop-Plätze erfahrungsgemäß schnell ausgebucht sind, wird um Anmeldungen zum Workshop für Kinder zwischen 6 und 18 Jahren bereits jetzt bei Frau May im Jugend- und Sozialamt, Tel.: 03661-876317, email: [elke.may@landkreis-greiz.de](mailto:elke.may@landkreis-greiz.de) gebeten.

Die Kosten für diesen gesamten Workshop belaufen sich auf 49,00 Euro, die bei Sozialleistungsemfänger voll übernommen werden.



Erinnerung an die erste Begegnung mit den Young Americans im vorigen Jahr in Ronneburg - da ging richtig die Post ab! (Foto: Matthias Henkel/We4kids)

## Kreisvolkshochschule startet ins Herbstsemester 2015

Im August 2015 beginnt an der Kreisvolkshochschule (KVHS) Greiz das Herbstsemester 2015. Die KVHS bietet nicht nur Kurse und Vorträge in den Bereichen Berufliche Bildung, Kunst, Kultur, Gesellschaft, Politik, Umwelt, Sprachen und Gesundheit an, sondern auch spezifische Kurse für Senioren sowie interessante Bildungsreisen. Informationen zum kompletten Leistungsspektrum der KVHS entnehmen Sie bitte dem aktuellen Programmheft, welches in allen Stadt- und Gemeindeverwaltungen des Landkreises, in den Filialen der Sparkassen und Banken sowie in den Geschäftsstellen der Krankenkassen und diversen Geschäften kostenlos erhältlich ist.

Bei Fragen zu den Kursen wenden Sie sich bitte direkt an die Mitarbeiter der Kreisvolkshochschule Greiz, Geschäftsstelle Greiz, Am Hainberg 1, Tel. 03661/62 80-0 oder Geschäftsstelle Zeulenroda, Dr.-Gebler-Platz 7, Tel. 036628/82215. Außerdem steht allen Internetnutzern die Homepage [www.kvhs-greiz.de](http://www.kvhs-greiz.de) zur Verfügung.

Rechtzeitige Anmeldung zu allen Kursen, Vorträgen und Bildungsreisen wird erbeten und ist auch per E-Mail an [verwaltung@kvhs-greiz.de](mailto:verwaltung@kvhs-greiz.de) möglich.

Nutzen Sie das breit gefächerte Bildungs- und Gesundheitsangebot Ihrer Kreisvolkshochschule!